



Gedichte und Reime über **Vögel**

Kennen Sie diese Gedichte? Was beschreiben Sie?
Was empfinden Sie, wenn Sie sie lesen/hören?

Frau Grete hatt' ein braves Huhn

Frau Grete hatt' ein braves Huhn,
Das wusste seine Pflicht zu tun.
Es kratzte hinten, pickte vorn,
Fand hier ein Würmchen, da ein Korn,
Erhaschte Käfer, schnappte Fliegen
Und eilte dann mit viel Vergnügen
Zum stillen Nest, um hier geduldig
Das zu entrichten, was es schuldig.
Fast täglich tönte sein Geschrei:
»Viktoria, ein Ei, ein Ei!«
Frau Grete denkt: Oh, welch ein Segen,
Doch könnt' es wohl noch besser legen.
Drum reicht sie ihm, es zu verlocken,
Oft extra noch die schönsten Brocken.
Dem Hühnchen war das angenehm.
Es putzt sich, macht es sich bequem,
Wird wohlbeleibt, ist nicht mehr rührig,
Und sein Geschäft erscheint ihm schwierig.
Kaum dass ihm noch mit Drang und Zwang
Mal hie und da ein Ei gelang.
Dies hat Frau Greten schwer bedrückt,
Besonders, wenn sie weiterblickt;
Denn wo kein Ei, da ist's vorbei
Mit Rührei und mit Kandisei.
Ein fettes Huhn legt wenig Eier.
Ganz ähnlich geht's dem Dichter Meier,
Der auch nicht viel mehr dichten kann,
Seit er das große Los gewann.

(Wilhelm Busch)



Gedichte und Reime über **Vögel**

Das Huhn

Ein Huhn das fraß,
man glaubt es kaum,
die Blätter von `nen Gummibaum.
Dann ging es in den Hühnerstall,
und legte einen Gummiball.

(Volksgut)

Der Spatz

Es flog ein Spatz spazieren
hinaus aus großer Stadt.
Er hatte all die Menschen
und ihr Getue satt.

Er spitzte keck den Schnabel
und piff sich was ins Ohr.
Er kam sich hier weit draußen
wie eine Lerche vor.

Er traf hier auch manch Rindvieh,
sah auch manch Haufen Mist . . .
Er sah, dass es woanders
auch nicht viel anders ist

(Heinz Erhardt)

*Tipp: empfehlenswert ist zum Thema „Federvieh“ auch
Wilhelm Busch: Max und Moritz, 1. Streich, Witwe Bolte



Gedichte und Reime über Vögel

Können Sie diese Gedichte auch in „Sütterlin“ lesen?

Frei' Ojantn folt' ninn brönnob Hühn

Frei' Ojantn folt' ninn brönnob Hühn,
Der wöibstn Eninn Pflust zu hin.
Es Drotzn firtun, girtzn wönn,
fand firt' ninn Dörntunfnn, der ninn Lötzn,
Festbistn Lötzn, firtunfzn flingun
Und nitn dem mit wint Drotznungun
Zinn Stille Drot, inn firt' unndilung
Der zu nitwintun, wönn ob firtilung.
folt' Hühnlif löntn Enin Ojantn:
»Drotwönn, ninn Si, ninn Si!«
Frei' Ojantn Drot: Oj, wönnf ninn Drotun,
Der Drot' ob wönnf wönnf brönnob Lötzn.
Dönn wönnf En ifun, ob zu wönnobenn,
Oft wönnf wönnf En firtönnobenn Lötzn.
Dönn Hühnlifun wönnf der unngunfnn.
Es girtzn En, wönnf ob Enf brönnobenn,
Drot wönnfbrönnob, idt wönnf unngf wönnfing,
Und Enin Ojantnfolt' wönnfint ifun firtwönnfing.
Lötzn derb ifun wönnf mit Drotun und firtwönnfing
Drot fin und der ninn Si unngunf.
Drot folt' frei' Ojantn firtwönnf brönnobenn,
Lötznwönnf, wönnf En wönnfbrönnobenn;
Dönn wönnf Drot Si, der idt' wönnf
Drot Drotwönnf und mit Lötznwönnf.
En firtönnob Hühnlifun Lötzn wönnfing firt.
Ojantn firtwönnf unngf' Dönn Drotwönnf Drotwönnf,
Dönn wönnf wönnf wönnf unngf Drotwönnf Dönn,
Drot wönnf der unngf Lötzn unngunf.

(Drotwönnf Lötzn)

Gedichte und Reime über **Vögel**



Das Hühn

Ein Hühn das kratzt,
man glaubt es kaum,
die Blätter von dem Gemüsebaum.
Dann ging es in den Hühnerstall,
und lagte einen Gemüseball.

(Doldegrüt)

Der Vogel

Es flieg ein Vogel gezogen
hinüber über große Meer.
Es fallen will die Dornen
und ist ein Stein best.

Es spitzen auch den Dornen
und piff ein nach im Ofen.
Es kann ein finz nicht weiß
sein einen Linsen weiß.

Es sind finz ein mann Rindfleisch,
ein ein mann Hühnerfleisch ...
Es sind, das es nicht weiß
ein nicht ein und es ist

(Hinz Lefter)